

Auszug aus dem Protokoll

Sitzungsdatum	Traktandum	Beschlussnummer	Geschäftsnummer	Ordnungsnummer
21.05.2025	5	35	3627	09.01.04

Jahresrechnung 2024, Genehmigung

Bei der Behandlung dieses Geschäfts wird David Portner, Finanzverwalter beigezogen.

Ausgangslage

Dem Grossen Gemeinderat wird die Jahresrechnung 2024 der Gemeinde Zollikofen gemäss Gemeindeverfassung (SSGZ 101.1) zur Genehmigung unterbreitet. Der inhaltlichen und formellen Erstellung der Jahresrechnung liegen die kantonalen Vorschriften (Gemeindeverordnung, Direktionsverordnung über den Finanzhaushalt der Gemeinden, Arbeitshilfen) zu Grunde.

Die Rechnung umfasst nebst der Bilanz, Erfolgs- und Investitionsrechnung auch die Berichterstattung mit verschiedenen Auswertungen. Der Rechnungsbericht gibt Auskunft über das Rechnungsergebnis, die wichtigsten Geschäftsfälle und die wesentlichen Abweichungen im Vergleich zum Budget. In der Berichterstattung enthalten sind die gestuften Erfolgsausweise und die Finanzkennzahlen sowohl für

- den Gesamthaushalt (Konzernrechnung),
- den allgemeinen Haushalt (Steuerhaushalt),
- die jeweiligen Spezialfinanzierungen (gebührenfinanzierte Bereiche).

Im Anhang zur Jahresrechnung finden sich zahlreiche weitere Informationen zur Rechnungslegung nach dem harmonisierten Rechnungslegungsmodell 2 (HRM2). Sämtliche Grundlagen zur Rechnung wie Kontenblätter, Belege usw. können bei der Finanzverwaltung eingesehen werden (vgl. Art. 3 der Geschäftsordnung des Grossen Gemeinderats, SSGZ 151.21).

Ergebnis Gesamthaushalt

Die Erfolgsrechnung des Gesamthaushalts (allgemeiner Haushalt und Spezialfinanzierungen) schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 436'976.55 ab. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von Fr. 1'511'830.00. Die Besserstellung im Vergleich zum Budget beträgt Fr. 1'948'806.55.

Ergebnis Allgemeiner Haushalt

Die Erfolgsrechnung des allgemeinen Haushalts schliesst nach Vornahme der systembedingten zusätzlichen Abschreibungen (Einlage in die finanzpolitischen Reserven) von Fr. 1'424'395.29 mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 875'916.22 ab. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von Fr. 1'368'320.00. Im Vergleich zum Budget ergibt sich in der Erfolgsrechnung eine Saldoverbesserung von Fr. 2'244'236.22.

Allgemeiner Haushalt	Rechnung 2024	Budget 2024	Rechnung 2023
Ergebnis Erfolgsrechnung			
Aufwand brutto	47'591'256.33	46'864'650.00	44'031'294.50
Ertrag brutto	48'467'172.55	45'496'330.00	45'887'639.26
Rechnungsergebnis *	875'916.22	-1'368'320.00	1'856'344.76
* inkl. zusätzliche Abschreibungen bzw. Einlagen in finanzpolitische Reserven	1'424'395.29	0.00	562'462.41
Ergebnis Investitionsrechnung	4'209'335.39	4'617'000.00	3'064'164.96
Abschreibungen	2'784'940.10	2'855'040.00	2'501'702.55
Selbstfinanzierung	4'779'209.56	1'154'630.00	4'535'558.57
Finanzierungsergebnis	569'874.17	-3'462'370.00	1'471'393.61
Selbstfinanzierungsgrad	113.5%	25.0%	148.0%

Die folgenden Ereignisse und Geschäftsfälle haben das Rechnungsergebnis des allgemeinen Haushalts im Vergleich zum Budget massgeblich beeinflusst (Nennung Beträge >Fr. 50'000.00, Nettobetrachtung der Aufgabenbereiche beziehungsweise Funktionen):

- Infolge des resultierenden Ertragsüberschusses in der Erfolgsrechnung mussten zusätzliche Abschreibungen beziehungsweise finanzpolitische Reserven im Umfang von Fr. 1.42 Mio. gebildet werden.
- Die allgemeinen Gemeindesteuern (Funktion 9100) sind um netto Fr. 2.75 Mio. über den Budget-erwartungen.
- Der Ertrag aus Einkommenssteuern natürlicher Personen übersteigt die Ertragsannahmen um Fr. 1.19 Mio. Aus dem laufenden Steuerjahr ergibt sich eine Besserstellung von rund Fr. 0.61 Mio. Der Ertrag aus Steuervorjahren fällt um etwa Fr. 0.58 Mio. höher aus.
 - Der Ertrag an Vermögenssteuern natürlicher Personen ist aufgerundet um Fr. 0.15 Mio. über dem Budgetwert. Vom laufenden Steuerjahr ergibt sich eine Besserstellung von etwa Fr. 64'000.00. Der Ertrag aus Steuervorjahren ist um rund Fr. 81'000.00 über der Ertragsan-nahme.
 - Eine Besserstellung von rund Fr. 0.33 Mio. ist bei den Quellensteuern auszumachen.
 - Die Gewinnsteuern sind mit Fr. 0.75 Mio. über dem Budgetwert ausgefallen.
 - Aus Steuerausscheidungen juristischer Personen ergibt sich ein besseres Resultat von netto Fr. 0.45 Mio.
 - Bestehende Rückstellungen von Fr. 50'000.00 für Steuerteilungen juristischer Personen wur-den aufgelöst.
 - Die Forderungsverluste fielen um rund Fr. 57'600.00 geringer aus als budgetiert.
 - Es wurden Wertberichtigungen (Delkredere) auf den Steuerguthaben im Umfang von Fr. 0.23 Mio. gebildet.
- Die Sondersteuern sind mit netto Fr. 74'000.00 über den erwarteten Erträgen. Die Besserstellung ergibt sich vorwiegend aus den Sonderveranlagungen (+Fr. 0.14 Mio.). Die Grundstückgewinn-steuern fielen im Gegenzug mit Fr. 48'000.00 unter den Ertragserwartungen aus. Im Weiteren sind höhere Forderungsverluste an Sondersteuern von Fr. 19'100.00 zu verzeichnen.
- Bei den Liegenschaftssteuern ergibt sich zum Budgetwert ein Mehrertrag von Fr. 0.25 Mio.
- Die Erbschafts- und Schenkungssteuern übertreffen die Budgeterwartungen um Fr. 57'500.00.
- Die Gemeindeanteile an die Finanz- und Lastenausgleichssysteme waren im Vergleich zu den veranschlagten Werten um netto Fr. 29'600.00 höher.
 - Der Gemeindeanteil für Ergänzungsleistungen fiel um Fr. 0.3 Mio. höher aus. Der Beitrag je Einwohner/-in ist über der Budgetmeldung des Kantons ausgefallen.
 - Der Kostenanteil für den Lastenausgleich Sozialhilfe fiel um rund Fr. 0.37 Mio. geringer als budgetiert aus, was auf den tieferen Ansatz je Einwohner/-in zurückzuführen ist.
 - Der Anteil an die Lastenverteilung öffentlicher Verkehr war mit Fr. 0.16 Mio. unter dem Budgetwert. Die Ansätze im Vollzug waren tiefer als die kantonale Budgetmeldung.
 - An den direkten Finanzausgleich musste entgegen den Budgetberechnungen eine höhere Ausgleichszahlung im Umfang von Fr. 0.25 Mio. bezahlt werden.

- Die Schulgelder an andere Gemeinden der Sekundarstufe I fielen mit Fr. 88'400.00 unter dem Budgetwert aus und der Ertrag von Schulgeldern von anderen Gemeinden war mit Fr. 27'000.00 über dem budgetierten Wert.
- Der Nettoaufwand für die Schulleitung und Schulverwaltung (Funktion 2190) fällt um Fr. 84'200.00 unter dem veranschlagten Wert aus. Der Lohnaufwand inkl. Sozialversicherungen war im Vergleich zum Budget tiefer.
- Der Budgetkredit von Fr. 50'000.00 für das Überarbeiten der Dorfchronik wurde nicht beansprucht.
- Der Aufwand für die Betreuungsgutscheine der Kita und Tageseltern fielen unter den veranschlagten Werten aus. Nach Abzug des kantonalen Beitrags fallen die Selbstbehaltskosten um Fr. 0.11 Mio. geringer aus.
- Bei den Zinsen (Funktion 9610) ist im Vergleich zum Budget eine Besserstellung von netto Fr. 0.1 Mio. zu verzeichnen. Der vorgesehene Zinsaufwand für die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten wurde nicht benötigt. Der Ertrag aus Verzugszinsen und kurzfristigen Finanzanlagen fiel über den budgetierten Werten aus.
- Aus Marktwertanpassungen von Liegenschaften des Finanzvermögens resultiert ein nicht geldwirksamer Ertrag von Fr. 48'400.00.
- Die Aufwendungen für die ordentlichen planmässigen Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen vom allgemeinen Haushalt fallen wegen der tieferen Investitionstätigkeit um Fr. 70'100.00 geringer aus.
- Für Anschaffungen und den Unterhalt von Hard- und Software der Gemeindeverwaltung sind höhere Aufwendungen von Fr. 56'800.00 zu verzeichnen. Der Mehraufwand ist insbesondere auf das Erneuern der Backup-Datensicherung zurückzuführen.
- An die Altlastensanierung der Parzelle vom Wärmeverbund Unterzollikofen wurde ein einmaliger Beitrag von Fr. 50'000.00 gewährt.
- Nach den vertraglichen Bestimmungen musste für den Rückbau und die Entsorgung der ehemaligen Kindergärten Lindenweg ein Anteil der Kosten von rund Fr. 0.13 Mio. übernommen werden.
- Für die Tagesbetreuung, Tagesschule ergab sich eine Saldoverschlechterung von netto Fr. 50'900.00. Der höhere Lohn- und Sachaufwand konnte mit dem Beitrag des Kantons teilweise kompensiert werden.
- In den meisten Aufgabenbereichen beziehungsweise Funktionen sind im Vergleich zum Budget zahlreiche weitere Saldoverbesserungen <Fr. 50'000.00 zu verzeichnen.

Rechtsgrundlagen

- Gemeindeverordnung vom 16. Dezember 1998 (BSG 170.111); Art. 80g Abs. 2
- Gemeindeverfassung vom 30. November 2003 (SSGZ 101.1); Art. 54 Abs. 1 Bst. e;
Genehmigung der Jahresrechnung durch den Grossen Gemeinderat in abschliessender Zuständigkeit

Bezug zum Leitbild und anderen wichtigen Planungen

Das Geschäft darf der Verwirklichung des Leitsatzes «Wir erhalten Wirtschaft und Finanzen gesund» zugerechnet werden.

Erläuterungen zur Jahresrechnung

Die wichtigsten Geschäftsfälle sowie die grösseren Abweichungen im Vergleich zum Budget sind in der Berichterstattung zur Jahresrechnung 2024 erläutert und dokumentiert.

Finanzielle Auswirkungen

Die finanziellen Auswirkungen sind Gegenstand des Geschäfts selbst.

Personelle und organisatorische Auswirkungen

Das Geschäft hat keine personellen und organisatorischen Auswirkungen.

Bericht Rechnungsprüfungsorgan

Das Rechnungsprüfungsorgan hat die Prüfungshandlungen vorgenommen und die Jahresrechnung 2024 geprüft. Nach der Beurteilung des Revisionsorgans entspricht die am 31. Dezember 2024 abgeschlossene Rechnung der Einwohnergemeinde Zollikofen den kantonalen und kommunalen gesetzlichen Vorschriften. Das Revisionsorgan dankt den rechnungsführenden Stellen für die gute Zusammenarbeit bestens.

Es wird beantragt, die Jahresrechnung 2024 mit Aktiven und Passiven von Fr. 75'402'122.96 und einem Ertragsüberschuss des Gesamthaushalts von Fr. 436'976.55 zu genehmigen.

Stellungnahme Ergebnisprüfungsorgan

Das Ergebnisprüfungsorgan (in der Gemeinde Zollikofen ist die Geschäftsprüfungskommission zuständig) prüft die Berichterstattung des Gemeinderats über die Erreichung der Wirkungs- und Leistungsziele der einzelnen Produkte der wirkungsorientierten Verwaltungsführung für den «Teilbereich NPM Sekundarstufe I».

Über das Ergebnis der Prüfungshandlungen berichtet die Geschäftsprüfungskommission mündlich anlässlich der parlamentarischen Beratung dieses Geschäfts.

Stellungnahme Finanzkommission

Die Finanzkommission nimmt von den Rechnungsergebnissen (Gesamthaushalt, allgemeiner Haushalt und Spezialfinanzierungen) Kenntnis. Die Kommission stellt zusammenfassend fest:

- Der allgemeine Haushalt schliesst um rund Fr. 0.88 Mio. besser ab als im Budget vorgesehen.
- Die Besserstellung ist insbesondere auf höheren allgemeinen Gemeindesteuern von netto Fr. 2.75 Mio. zurückzuführen. Die Abweichung bei den Einkommenssteuern natürlicher Personen beträgt im Vergleich zum Budget Fr. 1.19 Mio. Im Vergleich zur Jahresrechnung 2023 ist eine Ertragszunahme von Fr. 0.53 Mio. an Einkommenssteuern zu verzeichnen. Die Abweichungen zu den verschiedenen Steuererträgen sind in der Jahresrechnung ausführlich dokumentiert.
- Im Vergleich zum Budgetwert ist bei den Liegenschaftssteuern ein Mehrertrag von Fr. 0.25 Mio. feststellbar. Pendente Neubewertungen wurden von der kantonalen Steuerverwaltung abgearbeitet, was zum höheren Ertrag führte.
- Die budgetierte einmalige Mehrwertabgabe von Fr. 0.95 Mio. aus der Teil-Überbauungsordnung Webergut Nord konnte vereinnahmt werden und hat massgeblich zum guten Rechnungsergebnis beigetragen.
- Aufgrund des Ertragsüberschusses mussten zusätzliche systembedingte Abschreibungen (ordentliche Abschreibungen kleiner als Nettoinvestitionen) von Fr. 1.42 Mio. vorgenommen werden. Dieser Betrag wurde vorschriftgemäss der finanzpolitischen Reserve zugeführt.
- Entgegen den Budgetberechnungen musste an den direkten Finanzausgleich eine höhere Ausgleichszahlung von Fr. 0.25 Mio. geleistet werden, was auf die in den massgebenden Steuerjahren harmonisierten Steuerertragsindizes zurückzuführen ist. Im Vergleich zum Vorjahr nahm die Steuerkraft der Gemeinde zu.
- Der gestufte Erfolgsausweis des allgemeinen Haushalts zeigt, dass aus der betrieblichen Tätigkeit ein positives Ergebnis von Fr. 1.45 Mio. resultiert. Unter Berücksichtigung des Ergebnisses aus der Finanzierung von Fr. 0.54 Mio. ergibt sich ein operatives Ergebnis von Fr. 1.99 Mio. (vgl.

Ziffer 2.3.2 der Jahresrechnung). Das positive Ergebnis wird benötigt, um eine ausreichende Selbstfinanzierung sicherzustellen und damit die Investitionen aus selbst erarbeiteten Mitteln zu finanzieren.

- Die Nettoinvestitionen von gesamthaft Fr. 5.01 Mio. wurden im Vergleich zu den Planwerten um Fr. 2.01 Mio. unterschritten (betragsmässiger Realisierungsgrad des Gesamthaushalts von 71.4 %; allgemeiner Haushalt: 91.2 %). Der Realisierungsgrad wurde insbesondere wegen dem nicht budgetierten Projekt Schulraumprovisorium Geissshubel Nord und der gut voranschreitenden Sanierung des Freibads Hirzenfeld erreicht.
- Die Geldflussrechnung gibt ein Bild über die liquiditätswirksamen Tätigkeiten. Der negative Geldfluss von Fr. 0.33 Mio. ist vorab auf den Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit bzw. bedingt durch die Auflösung des Fonds Dorffest 1968 für die Schwimmbadsanierung im Sportzentrum Hirzenfeld zurückzuführen. Per Bilanzstichtag sind keine externen Schuldverbindlichkeiten vorhanden.
- Der massgebende Bilanzüberschuss des allgemeinen Haushalts beträgt per Bilanzstichtag Fr. 24.78 Mio., was etwa 12.7 (Vorjahr: 12.9) Steueranlagezehnteln entspricht.
- Die Finanzkommission nimmt das im Vergleich zum Budget bessere Rechnungsergebnis 2024 erfreut zur Kenntnis. Im Vergleich zur Abschlussprognose vom Oktober 2024 verbesserte sich das Resultat der Jahresrechnung insbesondere im Bereich der Steuern. Das Rechnungsergebnis wird bedingt durch die nicht geldwirksame Auflösung der Neubewertungsreserve von Fr. 0.36 Mio. positiv beeinflusst.
- Es gilt, die verfügbaren finanziellen Mittel weiterhin sorgfältig und mit Bedacht einzusetzen, damit der Finanzhaushalt dauerhaft stabile Werte ausweist. Ein stetiger Mittelzufluss ist unabdingbar, um einerseits die betrieblichen Aufwendungen und die anstehenden hohen Investitionsvorhaben aus selbst erarbeiteten Mitteln zu finanzieren und andererseits eine Verschuldung möglichst gering zu halten bzw. zu vermeiden. Das gute Ergebnis der Jahresrechnung wird zur künftigen Finanzierung des anstehenden Investitionsbedarfs, insbesondere für die Erweiterung des Schulraums, benötigt.

Antrag Gemeinderat

1. Von der Berichterstattung NPM-Bereich Sekundarstufe I (Funktion 2130) vom Jahr 2024 einschliesslich des damit verbundenen Nettoaufwands von Fr. 385'458.10 wird Kenntnis genommen (vgl. Produktrechnung).
2. Die Jahresrechnung 2024, abschliessend mit

Erfolgsrechnung	Aufwand	Ertrag
Gesamthaushalt	53'409'645.90	53'846'622.45
Ertragsüberschuss	436'976.55	
davon		
Allgemeiner Haushalt	47'591'256.33	48'467'172.55
Ertragsüberschuss	875'916.22	
Spezialfinanzierung Feuerwehr	497'795.65	603'161.75
Ertragsüberschuss	105'366.10	
Spezialfinanzierung Wasser	1'551'723.28	1'345'631.30
Aufwandüberschuss		206'091.98
Spezialfinanzierung Abwasser	2'484'556.16	2'289'486.95
Aufwandüberschuss		195'069.21
Spezialfinanzierung Abfall	1'284'314.48	1'141'169.90
Aufwandüberschuss		143'144.58
Investitionsrechnung	Ausgaben	Einnahmen
Investitionsausgaben und Investitionseinnahmen	5'440'369.33	429'522.10
Nettoinvestitionen		5'010'847.23
Nachkredite	Aufwand	
Gemäss Ziffer 1.1.7 (vgl. separate Tabelle)	0.00	

wird genehmigt.

Beratung

GGR-Präsident Andreas Buser (GLP): Vertretung des Gemeinderats ist Markus Burren, beigezogen ist David Portner. Das Eintreten ist vorgegeben. In der Geschäftsberatung führen wir zuerst einen Teil zu allgemeinen Bemerkungen durch und anschliessend werden wir die Rechnung im Detail beraten. Dazu haben wir zwei Hefte, ein dunkelgelbes, die Jahresrechnung, und ein hellgelbes, die Details zur Rechnung. Schliesslich werden wir die Produkterrechnung NPM, in grün, durchnehmen. Jetzt geht es um allgemeine Bemerkungen.

GPK-Präsident Marco Bucheli (SVP): Die GPK dankt vor allem David Portner und Markus Burren. Sie sind uns bei der GPK-Sitzung tatsächlich eineinhalb Stunden zur Verfügung gestanden und konnten uns viele Fragen beantworten, auch mit Hintergrundwissen. Danke vielmals dafür. Es hat uns gutgetan, das Ganze zu sehen. So wurden viele unserer Fragen beantwortet. Schlussendlich haben wir aus Sicht der GPK keine weiteren Fragen oder Bemerkungen zur Jahresrechnung.

GPK-Sprecherin Esther Schwarz (SP): Ich habe noch eine Frage seitens GPK zur NPM-Ergebnisprüfung. Stelle ich diese jetzt oder nachher?

GGR-Präsident Andreas Buser (GLP): Dazu kommen wir nachher. Kommen wir zurück zum Gemeinderat. Gibt es da Bemerkungen?

Gemeinderat Markus Burren (SVP): Es freut mich sehr, dass ich euch das erfolgreiche Rechnungsergebnis des Jahrs 2024 präsentieren darf. Im allgemeinen Haushalt hat die Rechnung mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 880'000.00 abgeschlossen. Das Budget hat hingegen einen Aufwandüberschuss von Fr. 1.37 Mio. vorgesehen. Zum besseren Resultat haben im Vergleich zum Budget insbesondere Mehrerträge bei den allgemeinen Steuern von Fr. 2.75 Mio. beigetragen. Nüchtern angeschaut, beträgt das Steuerwachstum gegenüber dem Vorjahr nur Fr. 500'000.00. Also wachsen auch in Zollikofen die Bäume nicht einfach so in den Himmel. Neben den Steuern hat die einmalige Mehrwertabgabe des Weberguts von knapp Fr. 1.00 Mio. ebenfalls zu diesem guten Rechnungsergebnis beigetragen, obwohl sie im Budget bereits inkludiert gewesen war. Der Finanz- und Lastausgleich, der durch die Gemeinde nicht direkt beeinflussbar ist, ist mit Fr. 17.21 Mio. unter dem Strich im

budgetierten Rahmen ausgefallen. Per Bilanzstichtag hatten wir keine externen Schulden, jedoch Fr. 22.2 Mio. gegenüber den Spezialfinanzierungen, die wir mit Fr. 275'000.00 verzinsen mussten. Das gute Rechnungsergebnis macht Freude. Wir brauchen so gute Abschlüsse, wenn wir die bereits bekannten Investitionen von Fr. 53.7 Mio. mit einer vernünftigen neuen Verschuldung stemmen wollen können.

Karin Steiner (SP): Die SP-Fraktion nimmt die positive Jahresrechnung zur Kenntnis und wird sie, so wie sie vorliegt, genehmigen. Wir danken dem Gemeinderat und der Finanzverwaltung für die sorgfältige Darstellung und Darlegung der Gründe, die zu diesem Ergebnis führten. Zwei, drei Gedanken sind uns trotzdem wichtig, zu erwähnen. Die Jahresrechnungen der letzten Jahre zeigen alle immer ein wenig in dieselbe Richtung. Die Abschlüsse sehen regelmässig deutlich besser aus als die Voranschläge. Der Steuerertrag ist höher und die Forderungsverluste tiefer als prognostiziert. Das zeigt uns, dass wir in Zollikofen eine wirtschaftlich solide Bevölkerung haben, die nach wie vor einen starken Zuzug von Steuerzahlenden aufweist. Grundsätzlich würden wir uns eine realistischere Budgetierung wünschen. Eine Budgetierung, die im Blick auf die künftigen Infrastrukturaufgaben nötige Überschüsse klar ausweist. Wir brauchen dieses Kapital, um die Herausforderungen der Zukunft stemmen zu können. Weiter sind auch letztes Jahr nicht alle geplanten Investitionen gemacht worden. Das zeigt der relativ tiefe Investitionsanteil von 10.4 %. Das wird sich in den nächsten Jahren hoffentlich ändern. Realistischere Budgetierungen würden verhindern, dass vielleicht auch wichtige Investitionen, die aufgrund eines zu geringen Voranschlags nicht ausgeführt, sondern vertagt werden. Es wäre bei wichtigen Investitionen in die Infrastruktur ideal, wenn eine gewisse Toleranz für nötige Nachtragskredite vorhanden wäre. Das Ergebnis zeigt, dass die Gemeinde eine gesunde Finanzlage aufweist, was für die zukünftige Entwicklung von grosser Bedeutung ist. Der SP ist es wichtig, dass die ausgewogene Haushaltsführung auch zukünftig die soziale Verantwortung mit einbezieht und die notwendigen Mittel dazu zur Verfügung stellt. Beispielsweise für eine gute Bildung und eine gut gebaute Tagesbetreuung. Es zeigt sich zudem, dass sich für eine Gemeinde auch die selbstgewählten Aufgaben lohnen können, wie die von der SP initiierte Schulferienbetreuung, die aufgrund der positiven Entwicklung der Elternbeiträge nicht zu einer finanziellen Mehrbelastung für Zollikofen wird, sondern, im Gegenteil, zufriedene Eltern und ein attraktives Angebot bietet. Wie wir alle wissen, werden wir in Zollikofen mit grossen Investitionsaufgaben und sonstigen Aufgaben konfrontiert. Die starke Neubautätigkeit führt zu Zuzügen von Steuerzahlenden und das hat auch seinen Preis. Der Schulraum, den es braucht, ist ein Generationenprojekt, das uns verpflichtet, nachhaltige und ressourcenschonende Bauten zu planen und zu bauen. Das ist bei künftigen Budgetierungen für Investitionen zu würdigen und aktiv anzugehen. Deshalb wird sich die SP auch weiterhin dafür einsetzen, dass die sozialen und ökologischen Belange der Bevölkerung Zollikofens im Zentrum der Finanzpolitik stehen.

Marceline Stettler (GFL): Besser abgeschlossen als geplant. Das hatten wir hier schon mehrmals. Das ist nicht etwas Neues und es ist in diesem Sinne auch nichts Negatives. Lieber so, als das Gegenteil, da werdet ihr mir sicher recht geben. Man könnte es auch anders sagen: Habt Freude! Ich möchte an dieser Stelle im Namen der GFL-Fraktion David Portner und seinem Team ganz herzlich danken für das äusserst umfangreiche Zahlenmaterial mit vielen Erklärungen, Prognosen und Tendenzen und auch für das Beantworten unserer im Vorfeld gestellten Fragen. Ich habe den Eindruck, dass es zum eigentlichen Abschluss nicht so viel zu sagen gibt. Die wichtigsten Gründe, wieso und warum es zu diesem Abschluss gekommen ist, sind aufgeführt, sind erklärt und sind jetzt auch noch erwähnt worden. Ich denke, ich verzichte darauf, das zu wiederholen und ich verzichte darauf, euch Zahlen vorzulesen. Zugegeben, es stimmt wohl schon, was meine Vorrednerin sagte. In der breiten Bevölkerung – und da meine ich nicht uns hier, wir sollten alle einen Schritt weiter sein – gibt es manchmal schon etwas Kopfschütteln, wenn ein Defizit budgetiert wird und man dann mit einem solchen Gewinn abschliesst. Aber ich glaube, die Komplexität und die äusseren Einflüsse, die auf eine solche Rechnungsstellung warten, sind nicht zu unterschätzen oder werden vielfach unterschätzt in der breiten Bevölkerung. Was unsere Haltung betrifft, könnte ich mich fast einem Zitat der Finanzkommission anschliessen: «Das positive Ergebnis wird benötigt, um eine ausreichende Selbstfinanzierung sicherzustellen und die hohen Investitionen zu finanzieren.» Da müssen wir wirklich sagen: Zum Glück haben wir besser abgeschlossen als das Gegenteil. Wir brauchen das. Wir sagen Danke vielmals. Die GFL wird der Genehmigung zustimmen.

Marcel Remund (FDP): Die FDP-Fraktion dankt dem Finanzverwalter, seinem Team und dem Gemeinderat für die sehr gute finanzielle Führung und die Erstellung der Jahresrechnung 2024. Seit ein paar Jahren stellt sich beim Anblick der Jahresrechnung ein gewisses Déjà-Vu-Gefühl ein. Die Jahresrechnung ist einmal mehr deutlich besser, als budgetiert. Das ist zwar grundsätzlich erfreulich, jedoch haben die zu vorsichtigen Budgets dazu geführt, dass in den letzten Jahren eine vertretbare Steuersenkung verhindert worden ist. Die Reserven in Form des Bilanzüberschusses betragen nun Ende 2024 bereits rund Fr. 25 Mio. Die Steuereinnahmen steigen stetig an. Die laufenden Jahresrechnungen sind grundsolide dank dieser hohen Steuereinnahmen. Man sollte immer daran denken, dass die Steuereinnahmen von Privatpersonen und Unternehmen zuerst erarbeitet werden müssen. Darum gilt der ganz grosse Dank für diese positiven Jahresergebnisse unseren Steuerzahlenden. Ich höre jedoch schon die mahnenden Stimmen, die von künftig hohen Investitionen und drohenden Schulden warnen. Diese Investitionen werden jedoch nicht in einem Jahr anfallen. Und wir als Parlament haben die Chance, die Investitionen so zu gestalten, dass deren Ausgaben in einem vertretbaren Rahmen bleiben. Zudem ist unsere Bilanz grundsolide und eine Schuldenaufnahme ist nicht in Sicht. Die Bilanz per Ende 2024 zeigt flüssige Mittel von Fr. 11 Mio. und Forderungen von Fr. 18 Mio. Zieht man das Fremdkapital in Form von kurzfristigen Verbindlichkeiten, passiven Abgrenzungen und Rückstellungen von rund Fr. 12 Mio. ab, bleibt ein Finanzierungspotential aus der Bilanz von rund Fr. 17 Mio. Wir verlangen, dass nun kluge Lösungen gesucht werden, um die Steuerzahlenden zu entlasten. So bleibt unserer Finanzpolitik verlässlich und glaubwürdig. Die FDP-Fraktion wird die Jahresrechnung 2024 genehmigen.

Peter Nussbaum (SVP): Vorneweg möchten auch wir uns bei der Verwaltung mit dem Team um den Finanzverwalter David Portner für die professionelle Arbeit und die umfangreiche, gut strukturierte Aufbereitung der vielen Zahlen im vergangenen Jahr bedanken. Es ist beruhigend zu wissen, dass unsere Gemeindefinanzen in den Händen eines kompetenten Teams sind. Dass dieses Team scheinbar auch gut eingespielt funktioniert, zeigt sich am Beispiel der Fluktuationszahl im Jahresbericht 2024. Diese liegt für die Finanzverwaltung – wir hörten es vorhin schon, es ist nicht überall bei der Gemeinde gleich – nämlich bei null, wie auch schon im Vorjahr.

Zur Jahresrechnung. Einmal mehr dürfen wir uns über einen sehr positiven Abschluss freuen. Dass diese Jahresrechnung wiederum deutlich besser als budgetiert abgeschlossen hat, ist jetzt ein Fakt. Es macht, wie heute schon gesagt wurde, sicher keinen Sinn, noch lange darüber zu debattieren, wo und warum man im Budget schon etwas anderes hätte sehen können. Im Nachhinein ist man schlussendlich immer schlauer und das gilt selbstverständlich auch hier. Nehmen wir einfach den Fakt erfreut zur Kenntnis. Viel interessanter ist, Marcel ist vorhin bereits darauf eingegangen, die aktuelle finanzielle Situation respektive jene per Ende letztes Jahr, wie wir sie in der Bilanz sehen können. Da sehen wir zum Beispiel liquide Mittel von fast Fr. 11 Mio. und dazu kommen noch Steuerforderungen von Fr. 9 Mio. Das ist zusammen doch schon ein schöner «Batzen». Das Eigenkapital per Ende 2024, das heisst die Reserven und der Bilanzüberschuss, betragen total ca. Fr. 32 Mio. Das entspricht 16 Steuerzehnteln. Der Gemeinderat sieht in seinem Finanzleitbild eine Höhe zwischen 5 und 8 Steuerzehnteln vor. Es ist also der doppelte Wert, den wir auf dieser Seite haben. Aufgrund dieser sehr komfortablen Situation sind wir auf den Finanz- und Investitionsplan im Herbst gespannt. Allenfalls sehen wir dort trotz anstehender Grossinvestitionen aufgrund der grundsoliden Bilanz für die Zukunft allenfalls das Potenzial für eine leichte Steueranpassung. Aber so weit ist es noch nicht. Heute geht es hier noch einmal um die Vergangenheit respektive um die Jahresrechnung 2024. Und diese wird die SVP-Fraktion genehmigen, wie auch die NPM-Berichterstattung zur Kenntnis nehmen.

GGR-Präsident Andreas Buser (GLP): Wir kommen zur Detailberatung des dunkelgelben Heftes, der Jahresrechnung 2024. Hier bitte jeweils die Seite und das Konto angeben, auf welche sich euer Kommentar bezieht. Das Wort ist immer für alle offen. Wir gehen kapitel- und punktweise vor. Dann kommen wir zur Detailberatung der hellgelben Broschüre, den Details zur Rechnung. Da gehen wir seitenweise gemäss Inhaltverzeichnis durch. Auch hier ist das Wort für alle offen. Nun kommen wir zur Produkterrechnung NPM, Berichterstattung 2024 für die Sekundarstufe I. Zuerst zu den allgemeinen Bemerkungen. Das Wort hat die GPK für die Berichterstattung und die Durchführung der NPM-Kontrolle.

GPK-Sprecherin Esther Schwarz (SP): Die GPK hat die Ergebnisprüfung für den NPM-Bereich Sekundarstufe I durchgeführt. Wir haben dafür Unterlagen bekommen vom Abteilungsleiter Bildung und

haben Thomas Liechti anschliessend an unserer Sitzung weitere Fragen gestellt, die er uns ausführlich beantwortet hat. Dazu ist noch zu sagen, dass die GPK am 3. November dieses Jahrs noch eine Verwaltungskontrolle durchführen wird. In diesem Jahr ist dafür die Abteilung Bildung vorgesehen. Dort werden wir sicher zusätzlich weitere Einblicke in die Prozesse dieses NPM der Sekundarstufe I bekommen. Zu den Ergebnissen. Ich möchte kurz für euch zusammenfassen, was die GPK besprochen hat und was wir in unserem Bericht festhalten werden. Allgemein hat die GPK erfreut festgestellt, dass die Resultate aus dieser Befragung sehr, sehr positiv sind. In den ganz grossmehrheitlichen Bereichen entsprechen diese dem Zielwert oder liegen darüber, und zwar auf allen drei Ebenen, also den Lehrpersonen, Schülerinnen und Schüler und Eltern. Der Fokus der Sekundarstufe I auf ein projektorientiertes Lernen mit vielen Lagerwochen, Grossprojekten und anderen ähnlichen Gefässen führen zu einer sehr positiven Wahrnehmung der Schule und die Schülerinnen und Schüler fühlen sich insgesamt von den Lehrpersonen unterstützt. Das ist erfreulich. Bei den einzelnen Produktgruppen haben wir Bemerkungen gemacht zu Dingen, die uns auch negativ aufgefallen sind. Wir würden es aber gut finden, wenn die Schulleitung auch zu den positiven Dingen Kommentare macht, weil es ja eine ressourcenorientierte Wahrnehmung geben soll.

Bei der Produktgruppe 1, Unterricht, ist der GPK aufgefallen, dass es zwei Kriterien gibt, die quasi absolut formuliert sind. Also: «Jeder Schüler, jede Schülerin hat mindestens ein Buch gelesen und bis zur 8. Klasse eine Sitzung des GGR besucht.» Das wird nicht mit 4 bewertet. Deshalb finden wir diese Formulierung unglücklich und schlagen eine Anpassung vor. Entweder, dass der Zielwert verändert wird bzw., dass man sicherstellt, dass wirklich alle Schülerinnen und Schüler einmal an einer GGR-Sitzung gewesen sind. Wir finden das sehr wichtig als politische Bildung und unterstützen es, dass die Schulleitung sicherstellt, dass das stattfindet.

Bei der Produktgruppe 2, Kultur und Projekt, sticht ins Auge, dass das Wintersportlager wie auch die Landschulwochen sehr geschätzt werden von den Schülerinnen und Schülern, auch von den Eltern, das ist sehr erfreulich. Bei den Lehrpersonen sieht es etwas anders aus. Da fällt auf, dass die Landschulwoche vergleichsweise viel positiver bewertet wird als das Skilager. Das deutet nach unserer Interpretation darauf hin, dass es beim Wintersportlager gewisse Hürden gibt, die aus unserer Sicht abgebaut werden sollten für die Lehrpersonen. Wir schlagen deshalb vor oder empfehlen, dass die Gemeinde und die Schulleitung Massnahmen prüfen, wie die Lehrpersonen bei der Organisation und der Durchführung der Wintersportlager unterstützt werden könnten. Darüber haben wir diskutiert, aber sicher gibt es neben unseren Ideen aus der Praxis anderes, was gut funktionieren könnte. Wir finden es sehr positiv, dass die Skilager in unserer Gemeinde immer noch so regelmässig stattfinden und fänden es gut, wenn man noch mal schauen kann, wie man das aufrecht erhalten kann.

In der Produktgruppe 3, Gesundheit und Soziales, gibt es einen eher abfallenden Bereich mit tiefen Rückmeldungen bezüglich «Mit einem guten Schulklima wird der Lern- und Entwicklungsfortschritt der Schülerinnen und Schüler begünstigt». Das haben wir mit etwas Besorgnis zur Kenntnis genommen. Wir begrüssen die ergriffenen Massnahmen der Schulleitung und möchten der BIKO und dem Gemeinderat gern ans Herz legen, diesem Aspekt beim nächstjährigen Reporting besondere Aufmerksamkeit zu schenken. Wir empfehlen, die ergriffenen Massnahmen weiterhin aufrechtzuerhalten und zu begleiten. Aufgefallen ist uns zudem, dass zum Punkt «Informationen im Web», «Können die Schülerinnen und Schüler kritisch hinterfragen und einordnen?» nur Schülerinnen und Schüler befragt worden sind. Wir fanden das heikel, weil wir den Eindruck haben, dass die Schülerinnen und Schüler selbst vielleicht nicht so gut einschätzen und beurteilen können, ob sie das wirklich können. Wir würden anregen, dass zu diesem Punkt auch Eltern und Lehrpersonen befragt werden.

Bei der Produktgruppe 4, Information und Zusammenarbeit, möchten wir hervorheben, wie ausserordentlich positiv die Zusammenarbeit zwischen Eltern, Lehrpersonen und der Schulleitung beurteilt wird. Das möchten wir nochmals betonen und die sehr gute Arbeit, die die Sekundarstufe I hier leistet, verdanken. Dass die Zusammenarbeit von Eltern und Schule gut funktioniert, ist ein sehr wichtiger Punkt.

Beschluss

1. Von der Berichterstattung NPM-Bereich Sekundarstufe I (Funktion 2130) vom Jahr 2024 einschliesslich des damit verbundenen Nettoaufwands von Fr. 385'458.10 wird Kenntnis genommen (vgl. Produktrechnung).
2. Die Jahresrechnung 2024, welche im allgemeinen Haushalt mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 436'976.55 abschliesst, wird genehmigt. (mehrheitlich)